

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 14 (1954)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins.
 Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54).
 Administration: Generalsekretariat des Schweizerischen Katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12 (Tel. 2 69 12). Postcheck VII/166.
 Abonnementspreis: für Private Fr. 9.—, für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 12.—, im Ausland Fr. 11.— bzw. Fr. 14.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestaltet.

10 Mai 1954 14. Jahrg.

Inhalt	Religiöse Schockwirkung im Film	37
	Aus der internationalen katholischen Filmarbeit	40
	Kurzbesprechungen	42

Religiöse Schockwirkung im Film

Zum Film «Le Défroqué» von L. Joannon

Bei jedem Filmwerk müssen Inhalt und Form harmonisch aufeinander abgestimmt sein, soll das Ganze künstlerisch befriedigen. Anders ist die äußere Formgebung, z. B. eines guten Abenteuer- oder Revuefilms, wie das filmische Kleid eines ernstesten Problemfilms, usw. Aber bei keiner Filmgattung ist die möglichst vollkommene Entsprechung von Form und Inhalt so wesentlich Vorbedingung eines befriedigenden geistigen Gesamteindruckes wie beim religiösen Film. Diese Filmart bezweckt primär nicht Unterhaltung und Entspannung (was nicht heißen soll, daß ein religiöser Film nicht aufs Trefflichste unterhalten soll), sondern religiöse Belehrung und Erbauung, im weitesten Sinn genommen.

Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß in den letzten Jahren im allgemeinen die Schöpfer religiöser Filme die Spielregeln ihres Handwerkes gut beherrschten und sich stets auch mühten, einen bestimmten religiösen Inhalt in die entsprechende Form zu kleiden. Wir sahen Filme von lieblich-zartem Gehalt, wie etwa das Leben der gewinnenden, jugendlich-frischen Maria Goretti, in welchem — abgesehen vom brutalen Martyrium am Schlusse — das ganze Geschehen in eine ruhige und zarte Atmosphäre gekleidet erschien. — Die äußere Form der hervorragenden Verfilmung von Bernanos' «Tagebuch eines Landpfarrers» entsprach wiederum ganz dem eher melancholischen und düsteren, im ganzen Streifen geschilderten Seelenkampf eines kranken und psychisch gedrückten Priesters.

Zum erstenmal, so weit wir wissen, ist nun in den letzten Wochen in den Kinotheatern von Frankreich und auch anderer Länder ein religiöses